

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

**Amtsblatt**

Verlagsamt: Tagesblatt Riesa,  
Grenzstr. 20.

Postfachamt: Leipzig 2100,  
Grenzstr. Riesa Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 189.

Montag, 18. August 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postkasten vierteljährlich 4,80 Mark, monatlich 1,60 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 2 mm hohe Gesundheits-Zeile (7 Ellen) 40 Pf., Zeitrauber und tabellarischer Satz 60 Pf., Kuffschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Platz eingenommen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteljährliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grenzstr. 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Höchstpreise für Frühzwiebeln.

Die Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums vom 28. Juli über Höchstpreise für Frühzwiebeln Nr. 170 der Edch. Staatszeitung vom 29. Juli 1919 wird auf Anordnung der Reichsstelle für Gemüse und Obst unter I mit sofortiger Wirkung folgendermaßen abgeändert:

Erzeuger- höchstpreis:	Großhandels- höchstpreis:	Kleinhandels- höchstpreis:
12	18	25 (48 (45))

### 8. Frühzwiebeln ohne Kraut

Der in obige Klammer gefetzte Kleinhandelspreis gilt spätestens bis mit 18. August und nur für solche Zwiebeln, die noch aus Lieferungen unter der Herrschaft der zuerst gelieferten Erzeuger- und Großhandelshöchstpreise stammen. Die Kommunalverbände haben darüber zu wachen, daß der in obige Klammer gefetzte Preis nicht auch für solche Zwiebeln gefordert wird, die zu den neuen Erzeuger- und Großhandelspreisen an den Kleinhandel geliefert sind.

Dresden, am 16. August 1919.

Wirtschaftsministerium,  
Landeslebensmittelamt.

2422 V 02,  
8962

## Milchzuweisung.

Der Kommunalverband bestimmt hiermit, daß von jetzt ab an Personen über 70 Jahre alt, die nicht zu den Selbstverforgern gehören, täglich 1/2 Liter Milch abgegeben werden kann. Die Beteiligten haben den Nachweis ihrer Berechtigung bei der Gemeindebehörde vorzulegen, und von dieser die benötigten Milcharten in Empfang zu nehmen. Großenhain, am 12. August 1919.

147 d IV.

### Der Kommunalverband.

Zur Säuberung und Wiederherstellung für den Verkehrs- und Winterhafen, sowie die eisenbahnfähigen Elbumschlagplätze bei und in Riesa vom 15. Juni 1902 ist unter dem 15. November 1918 ein V. Nachtrag aufgestellt worden, der vom gleichen Tage ab Geltung hat.

## Nationalversammlung.

Präsident Lehmann eröffnete die Sitzung am Sonnabend um 8 Uhr 20 Minuten. Zweite Beratung des Gesetzesentwurfes gegen die Kapitalabwanderung.

Abg. Reichig (Dem.): Wir sind selbstverständlich gern bereit, alle Maßnahmen zu unterstützen, welche geeignet sind, die Kapitalflucht zu unterbinden und, wenn möglich, wieder rückgängig zu machen, auch wenn es sich dabei um Maßnahmen handelt, an die niemand früher zu denken gewagt hätte.

Abg. Dr. Nieber (Deutsche Vp.): Wir werden das Gesetz annehmen, da die Kapitalflucht mit allen Mitteln gebindert werden muß. Man sollte aber die Notwendigkeit nur nach nochmaliger genauer Prüfung der Frage vornehmen, ob dadurch nicht schwerere Schäden angerichtet würde.

Abg. Dr. Braun (Soz.): Wir stimmen für das Gesetz, weil der Kapitalflucht endlich gestoppt werden muß.

Wirtschaftsminister Erzberger: Alle gegen den Umsatz vorgeschlagenen Besenken können und nicht davon abhalten, mit den hierfür nötigen Mitteln vorzugehen. Eine Schädigung des Wirtschaftslebens wird nicht eintreten, wohl aber eine sehr zu begrüßende Steigerung des bargeldlosen Zahlungsvorganges.

Zwischenräume werden nicht ausgegeben werden. Wir wollen uns durch Kontingenzierung der neuen Noten helfen. Verschleierungen durch Fälligkeit des Stempels sind so gut wie gänzlich ausgeschlossen, da der für den Zweck eigens konstruierte Stempel nach der Meinung von Sachverständigen nicht nachgemacht werden kann, wenigstens nicht innerhalb zwei Monaten, welche Abkempelungszeit zunächst in Betracht kommt. Die Gesamtabkempelung wird sich über einen sehr langen Zeitraum, vermutlich über Jahre erstrecken. Ueber die mit dem Auslande zu treffenden Verhandlungen möchte ich keine Mitteilungen machen.

Das Gesetz, welches auf Antrag Damppe (Deutschnatl.) die Ueberschrift „Gesetz gegen die Kapitalflucht“ erhält, wird unter geringen Änderungen in der Ausschussfassung in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die Beschlüsse über eine außerordentliche Kriegszusatzsteuer und eine Kriegszusatzsteuer vom Vermögenszuwachs werden in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Grunderwerbsteuergesetzes. Ein Antrag der Reichspartei, Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten, einen § 7a einzufügen, wonach die Steuer nur zur Hälfte erhoben wird, wenn der steuerpflichtige Betrag bei bebauten Grundstücken 20 000 Mk., bei unbebauten 5000 Mk. nicht übersteigt, wird nach unerheblicher Debatte angenommen. Darauf erfolgt die Annahme des ganzen Gesetzes.

Das Hundwareneuerungsrecht wird in dritter Lesung angenommen.

Das Spielkartensteuergesetz wird in dritter Lesung unverändert angenommen.

Zu dem Vergleichsentscheidungen, welche vom Ausschuss als ungeeignet zur Erörterung im Plenum erachtet sind, richtet Abg. Thiele (Soz.), Vorsitzender der Petitionskommission, die Bitte an die Presse und an die gesamte Öffentlichkeit, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß die Nationalversammlung nicht, wie bisher, mit Petitionen überhäuft wird, für welche sie ungenügend sei oder bei welchen der Infanzweg nicht erschöpft sei oder wo das nötige Beweismaterial fehle. Eine Reihe von Berichten des Petitionsausschusses wird darauf ohne Erörterung gemäß den Kommissionsanträgen erledigt.

Nächste Sitzung Montag 10 Uhr: Anleihekredit, zweite Beratung der Offiziers- und Mannschaffsverordnungsgesetze und der Reichsabgabenordnung. — Schluß 6 1/2 Uhr.

## Ein Brief über den 9. November.

Unterstaatssekretär a. D. Wahnschaffe veröffentlicht in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ einen Brief über den 9. November an den Ministerialdirektor Dr. Simons.

Als Beginn des letzten Aktes der Kaisertragödie betrachtete Unterstaatssekretär Wahnschaffe die Abreise des Kaisers ins Hauptquartier am 20. Oktober. Eingehend stellt er die Erwägungen und Beratungen in der Ab-

dankungsfrage dar. Bis zum 3. November bemühte sich die Reichsleitung mit Erfolg, die Erörterungen ruhig zu halten. Mit dem Ausbruch der Meuterei in Kiel verschärfte sich die Lage, bis am 7. November das sozialdemokratische Ultimatum bekannt wurde.

Gegenüber einem Abschiedsgesuch und einer Mitteilung des Prinzen Max über die Unmöglichkeit einer Regierung ohne oder gegen die Sozialdemokratie hielt der Kaiser in der Frage der Abdankung an seinem bisherigen ablehnenden Standpunkt fest. Bis zum 7. November waren die bürgerlichen Mitglieder des Kabinetts in ihrer Mehrheit noch gegen die Abdankung. Am 8. November hielten sie unter dem Eindruck der Nachrichten über eine weitere Ausdehnung der Revolution ganz überwiegend den Schritt für notwendig. Prinz Max wies darauf hin, daß eine arbeitsfähige Mehrheit im Reichstag nicht zu finden sei.

Es folgt der Wortlaut des Telegramms vom 8. November, in welchem dem Kaiser geraten wurde, den monarchistischen Gedanken darauf zu verzichten, daß er sich unverzüglich zur Abdankung bereit erkläre, sobald die Ausschreibung von Wahlen für eine verfassunggebende Nationalversammlung erfolgen könne, welche die endgültige Neugestaltung der Staatsform des deutschen Volkes einschließt, der bisher nicht in das Reich aufgenommenen Volksteile zufallen würde. Erst diese Nationalversammlung würde dann zu den Verfassungsfragen Stellung nehmen. Bis dahin würde der Kaiser einen Stellvertreter bestellen. Der Kaiser lehnte diesen Vorschlag ab und erklärte es noch wie vor für seine Pflicht, auf seinem Posten zu bleiben.

Die Mehrheitssozialisten, welche den von den Unabhängigen am 4. November geplanten Streik verhindert hatten, erklärten sich, ohne eine Wendung in der Kaiserfrage auch ihre Kräfte nicht mehr halten zu können. Für den 9. November wurden große Demonstrationen erwartet. Generaloberst von Klotz behauptete die Frage des Unterstaatssekretärs Wahnschaffe, ob er sicher sei, Berlin zu halten.

Am 9. November gegen 9 Uhr vormittags machte Staatssekretär von Hinz aus dem Hauptquartier die erschütternde Mitteilung, daß die Oberste Heeresleitung nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß die Fronttruppen für die Kiedererschlagung von Unruhen in der Heimat nicht mehr hinter dem Kaiser ständen. Der Unterstaatssekretär jagte darauf durchs Telefon, unter diesen Umständen sähe er nun keine Möglichkeit mehr, die Abdankung des Kaisers zu vermeiden. Er schilderte sodann die Einzelheiten der Vorgänge des 9. November und erklärte u. a., es sei von ihm nicht geäußert worden, daß Berlin in Not läge. Daß eine solche Äußerung nicht gemacht worden ist, werde von allen damals zugegen gewesenen Herren bestätigt. Er habe immer betont, daß von persönlicher Gefahr in Berlin keine Rede sei. Nach weiteren Berichtigungen habe man in Berlin den bestimmten Eindruck, daß der Entschluß zur Abdankung feststehe und nur die Form noch gesucht würde. Eine Bekanntmachung wurde daher vorbereitet und vom Prinzen Max genehmigt. Ob und wann der Prinz den Befehl zur Veröffentlichung der Bekanntmachung gegeben hat, darüber ist der Unterstaatssekretär aus eigener Wissenschaft nicht unterrichtet, weil er von anderen Geschäften in Anspruch genommen war. Nach weiterer Schilderung der einzelnen Phasen des staatsrechtlichen Vorganges sagt Unterstaatssekretär Wahnschaffe:

Die sich überschneidenden Ereignisse machten allerdings sehr schnelle Entschlüsse erforderlich, und es ist richtig, daß schließlich auch durch die Erklärung über den Thronverzicht nichts erreicht worden ist. Ganz ausfallslos wäre aber dieser letzte Versuch zur Rettung der Monarchie nicht gewesen, wenn in Berlin nur ein Rest von militärischer Macht verblieben wäre. Und als diese Macht zusammenbrach, war die freiwillige Abdankung immer noch würdiger als die Absetzung.

Die Darstellung des Unterstaatssekretärs wird sowohl von dem Ministerialdirektor Simons, wie von den anderen Herren, die an den Vorgängen beteiligt waren, oder Kenntnis davon hatten, als richtig bestätigt.

Von seinem Inhalte kann auch bei der Amtshauptmannschaft Meßen als Elbstromamt und bei dem Straßen- und Wasserbauamt Meßen Kenntnis genommen werden. Er betrifft den die Anmeldung und Anlegung der Fahrzeuge regelnden § 8, den Ausnahmen in der Reihenfolge des Anlegens regelnden § 10 und den Platzanweisung und Zahlung des Hafengeldes regelnden § 25.

Interessenten können den Nachtrag gegen Bezahlung durch das Straßen- und Wasserbauamt Meßen beziehen. Meßen, am 18. August 1919. Nr. 441 X. Die Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Im hiesigen Handelsregister ist auf Blatt 580 die Firma Forckertwerke, Inhaber August Scherer, Riesa, Elbe, in Riesa, und als deren Inhaber der Ingenieur August Heinrich Scherer in Riesa eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation und Handel mit Eisenwaren. Riesa, den 15. August 1919.

Das Amtsgericht. Auf Blatt 20 des hiesigen Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft in Firma G. W. Seurig in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Der Kaufmann Willi Braune in Riesa ist in die Gesellschaft eingetreten. Die Procura des Beselben ist erloschen. Riesa, den 15. August 1919. Das Amtsgericht.

## Allgemeine Rattenvertilgung im Stadtbezirk Riesa betr.

Der seit Anfang dieses Monats im Stadtbezirk Riesa zur Vertilgung der Ratten tätig gewesene Kammerjäger Baumann aus Chemnitz wird am 25. August 1919 zur Übernahme der etwa erforderlichen Nachlegungen des Rattenföders nach hier kommen.

Wir fordern deshalb sämtliche Besitzer von Grundstücken, die nach der erfolgten Auslegung des Rattenföders weitere Ratten in ihren Grundstücken wahrgenommen haben, auf, am 23. August 1919 im Rathaus — Polizeiamt — zu melden.

Gleichzeitig geben wir noch bekannt, daß der in verschiedenen Grundstücken etwa noch ausliegende Rattenföder unbrauchbar zu vernichten ist. Der Rat der Stadt Riesa, am 18. August 1919. G.

## Was Ludendorff schreibt.

Dem „Leipziger Tageblatt“ entnehmen wir die nachstehenden Mitteilungen:

Die nächste Woche erscheinenden Erinnerungen Ludendorffs, die mit Spannung erwartet werden, werden keine sensationellen Ueberraschungen bieten. Die Einleitung ist überschrieben: „Mein Denken und Handeln.“ Er spricht von seiner Arbeitsgemeinschaft mit Hindenburg und gedenkt rühmend auch derjenigen drei seiner Mitarbeiter, die gerade in der Dessenlichkeit am meisten angegriffen wurden: des Obersten Bauer, des Generals Bartenscheffer (Chef der politischen Abteilung) und des Oberleutnants Nikolai, des Chefs der Presse-, Nachrichten- und Spionageabteilung. Nikolais Tätigkeit sei, so schreibt Ludendorff, vielleicht zu vielseitig gewesen, aber dank seiner Tätigkeit hätten wir freiz gemacht, was die Feinde vorhatten, während ihnen unsere Pläne verborgen blieben, mit Ausnahme des 15. Juli 1918, „da hatten wir es ihnen zu leicht gemacht.“ (Und die angeblich errichtete Fochsche Heeresarmee? Am 28. August 1918, einen Tag nach der Kriegserklärung Rumäniens, wurde Hindenburg Erster Generalstabschef, Ludendorff sollte den Titel „Zweiter Chef“ erhalten. Aber nach seiner Auffassung durfte das Heer nur eine Spitze haben, und man nahm seinen Vorschlag an, ihn zum „Ersten Generalquartiermeister“ zu machen. Nun folgt die Schilderung, wie beide sofort eine Inspektionsreise an die Westfront unternahmen. Sie lernten den Mangel an Menschen und Kriegsmaterial kennen, und Ludendorff erkannte, wie menschenverwüthend das bisherige System der langen Schützengräben und großen Unterstände gewesen war. Er organisierte das System der „elastischen Verteidigung“, welches die Defensiv- auf kurze Grabenstücke, Granattrichter und Maschinen-gewehrnesten verlegte und in der Folge die Westfrontverluste reduzierte. Bei dieser Reise suchten sie auch den Deutschen und den bairischen Kronprinzen in ihren Stabsquartieren auf, und Ludendorff erzählt, daß beide Fürsten schon damals einer Beendigung des Krieges ohne jeden Landgewinn zugeneigt waren.

In der Schilderung der Vorbereitung des ungehemmten U-Bootkrieges sagt Ludendorff, daß er die Hoffnungen des Admiralstabes von den berühmten „sechs Monaten“ nicht geteilt habe: „Bei meiner Kenntnis vom Kriege und meiner Bewertung des jenseitigen Willens nahm ich die Jahnlanggabe der Marine über die voraussichtliche Wirkung des unbefrähten U-Bootkrieges nicht buchstäblich. Ich glaubte aber doch auf eine entscheidende Wirkung innerhalb Jahresfrist rechnen zu können.“

Erst jetzt erfährt man, wie häufig er und Hindenburg daran dachten, den Abschied zu nehmen. Am 12. Juli 1917 reichten beide ihren Abschied ein, als die Friedensresolution des Reichstags bevorstand. Da am 13. Juli Lehmann starb, nahmen sie ihr Verbleib wieder zurück. Auch im Januar 1918 wollten beide Feldherren zurücktreten, weil die Reichsregierung die Forderungen der Obersten Heeresleitung in bezug auf die Grenzsicherung gegen Polen nicht weitgehend genug vertrat. Der Reichsanzler Graf Herting überzeugte sie aber, daß die Verantwortung nur die Staatsmänner trüge. (Sonderbar. Sie glauben wohl, daß nun die Friedensentscheidung nicht respektiert werden würde! So war es ja auch.) Herr Rickhoffs machte das. Dagegen bestreitet Ludendorff, daß er mit seinem Rücktritt gedroht habe, wenn die Regierung vor der großen Offensive 1918 Friedensverhandlungen machte. Er erzählt, daß er auch nach dem 8. August 1918, der endgültig die deutsche Niederlage entschied, Hindenburg seine Demission anbot. Graf Czernin sei Ludendorff, so erzählt dieser, äußerst sympathisch gewesen. Interessant ist, daß Ludendorff bestreitet, am Sturze Süßmanns mitgewirkt zu haben.

Ueber seinen eigenen Sturz spricht Ludendorff ausführlich. Nach dem Eingang der zweiten Note Wilsons fand bekanntlich in Berlin die große Kabinettsitzung statt, in der Ludendorff für die Organisation eines neuen nationalen Widerstandes wirkte. Es waren auch zwei Tage

... dass es, als ob der Krieg weitergeführt werden sollte. ...

Ein polnischer Putz in Oberschlesien.

Was Kattowitz wird gemacht: In den Nacht vom 14. zum 17. August haben polnische Truppen im Kreis Kattowitz einen Putz in Gemiess an 14 zu setzen und das Militär zu entlassen versucht. ...

Ein neuer Reichskredit. Die Regierung hat einen neuen Kredit von 5 Milliarden Mark verlangt. ...

Die Ober-schlesischen Reichswerke von AGG, AAG und Badische sind von Fronttruppen wieder in Betrieb gesetzt worden.

Tagesneuigkeiten.

Deutsches Reich.

Die Regierung und die Frage der Kriegs-gefangenenrückkehr. Die zahlreichen in Kriegsgefangenen an ihre Angehörigen, in denen erstirt wird, das die deutsche Regierung (schon) daran sei, das die Kriegsgefangenen immer noch nicht in die Heimat entlassen werden, haben ihre Antwort bereits durch den Brief des Reichspräsidenten ...

Die erste Sitzung des Reichsrates. Freitagabend unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichspräsidenten ...

Die erste Sitzung des Reichsrates. Freitagabend unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichspräsidenten ...

Die Arbeitsschicht im Bergbau. In den letzten Vorkämpfungen des in Eisen tagenden Ausdauers zur Wahrung der Arbeitsschicht im Bergbau, an denen auch fünf ...

Die Arbeitsschicht im Bergbau. In den letzten Vorkämpfungen des in Eisen tagenden Ausdauers zur Wahrung der Arbeitsschicht im Bergbau, an denen auch fünf ...

... dass die Schenkung der Reichsregierung im Ruhrgebiet, ...

Die Besetzung des Reichspräsidenten. Die Regierung, das der Reichspräsident an einem der nächsten Tage den Eid auf die Verfassung ablegen wird, trifft nicht zu. ...

Ein englischer Professor über die Lage in Deutschland. Der englische Professor von der Londoner Universität über seine Reise durch Deutschland. ...

Ein neuer Reichskredit. Die Regierung hat einen neuen Kredit von 5 Milliarden Mark verlangt. ...

Die Vollzugsbestimmungen. Die Vollzugsbestimmungen des Reichspräsidenten ...

Die Vollzugsbestimmungen. Die Vollzugsbestimmungen des Reichspräsidenten ...

Katholischer Sehnacht nach deutscher Herrschaft. Die Katholiken in Deutschland ...

Die neue Regierung betrachtet sich als provisorisch und wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung ...

Die neue Regierung betrachtet sich als provisorisch und wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung ...

Die neue Regierung betrachtet sich als provisorisch und wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung ...

Die neue Regierung betrachtet sich als provisorisch und wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung ...

Die neue Regierung betrachtet sich als provisorisch und wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung ...

Die neue Regierung betrachtet sich als provisorisch und wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung ...

Die neue Regierung betrachtet sich als provisorisch und wird nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung ...

... letzten Tagen ...

Ein Geheimvertrag. Daily News meldet vom 14. aus Paris: Im Jahre 1918 wurde zwischen den Alliierten und Rumänien ein Geheimvertrag geschlossen. ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...

Die Auffassung in Holland über Deutschland. Der Finanzkorrespondent der Daily News in Holland ...



# Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba

## Monte zum letzten Male Moral u. Sinnlichkeit.

Dienstag, den 19. bis Donnerstag, den 21. 8.  
der große Jubiläumstag:

„Matheirchen Nr. 8“ von Doris  
Wegler.  
„Die Längerin Abina“

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle Frau Gaudin.  
Um gütigen Zuspruch bittet die Verfasserin: Anna Joh.

Monat für den 1. Juli 1919 auf die Zeit vom 1. Juli 1918 bis 30. Juni 1919.

Einnahmen.		Schulden.	
Raffkonte.		Rente 176. Rechnungen.	
Raffentstand	882 22	Gläubiger lt. Inv.	104564 82
Rente 176. Rechnungen.		Geschäfts-Guthaben-Rente.	
Schuldner lt. Inv.	118897 09	Anteile der Mitglieder	12000 —
Raffkonte.		Spar- u. Praxentkonto.	
Guthaben beim Landw.		Gläubiger	25108 46
Spar- u. Vorfuß-Verein	82265 02	Reisekosten-Rente.	
Offenen-Rente.		Bestand	376 42
Bestand an Kriegsanleihe	9575 —	Betriebsfonds-Rente.	
nom. 10000 M.		Bestand	376 42
		Verl. u. Gewinn-Rente.	
		Reingewinn	8648 21
	206069 88		206069 88

Für Geschäftsjahre 1918/19 sind 8 Mitglieder beigetreten, keine Mitglieder sind ausgeschieden, die Gesamtsumme hat sich um M. 8000.—, das Gesamtgeschäftsguthaben um M. 1500.— vermehrt, am 30. Juni 1919 gehörten der Genossenschaft 24 Mitglieder mit 12000 M. Gesamtgeschäftsguthaben und 24000 M. Gesamtsumme an.  
Nachgeprüft: Großenhain, den 15. August 1919.  
ges. Dettler.

## Getreideeinkauf Großenhain,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Großenhain.  
ges. Braune. ges. Danisch. ges. Häble.

## Telefon 716

erhält  
**Emil Kirische,**  
Spedition,  
Möbeltransport.

## Cognac Nordhäuser

Liköre usw.  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
Pflanzwässer  
wird wieder angenommen.  
Fr. W. Schmidtchen,  
Bismarckstr. 8.

## Hüte Zelle

aller Art  
kauft zu höchsten Tages-  
preisen u. gerbt in Lohn  
Rindleder slaugar  
zu Geschirrlleder,  
Kaisleder usw. lobbar  
zu Oberleder.  
Schurwolle wird ange-  
nommen gegen Strickgarn.  
**Gerberlei Paul Junger,**  
Großenhainer Straße 31.

## + Sanitäre +

Mittel für Herren u. Damen.  
Natterbrich, Brauentropf.  
Preisl. grat. Dist. Versand.  
Sanitätsband Orient  
Teebecken 119, Bismarckstr. 33.

## Brikettausgabe

Dienstag, 19. August, vorm.  
7-10 Uhr Nr. 851-450 der  
Zustellkarten im Bafin.  
**Richard Geuffert,**  
Gröba.

## Brennholz

trocken, billig und stets  
am Lager.  
**G. Heinig, Langenberg.**

## Schankzelt

fast neu, m. Blumen, Größe  
16-7 1/2 Mtr., mit sämtl.  
Inventar, soll sofort gegen  
Barzahlung verkauft werden.  
In erst. Max Kirische,  
Bafin I. G., Bismarckstr.  
3 geb. Weberbetten  
m. Kissen,  
ein Selbstbr., einige gerb.  
Stühle, sowie alte Fenster  
zu verkaufen  
Gröba, Bismarckstr. 188.  
Der Herr nimmt  
Schreibm.-Arb.  
m. Schreibstille, oder wer  
verkauft Verstell.-Apparat.  
Offerten unter N K 215  
an das Tageblatt Riesa.

## Stadtpark Riesa.

Dienstag, den 19. August, abends 8 Uhr  
**Extra-Konzert.**  
Es ladet ergebenst ein **Otto Weser.**  
Nur noch einige Tage.  
Käutung! Auf dem Schützenplatz. Käutung!

## Arena Winkler-Girardy.

Heute Montag abend 8 Uhr Vorstellung mit neuem  
abwechslungsreichen Programm, sowie ein humoristisches  
Gesamtspiel. Zum Schluss große Präsentverteilung. Haupt-  
präsident: Ein hochdelegantes Kaffee-Service. Heute großer  
Ringkampf-Abend. Um zahlreichen Besuch bittet  
die Direktion Winkler-Girardy.

## Zhieme's Tanzunterricht

Hotel Kronprinz, Riesa.  
Die nächste Unterrichtsstunde findet  
Donnerstag, den 21. August Nat.  
Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr erbeten.  
Anmeldungen werden noch entgegengenommen.  
Hochachtungsvoll S. Zhieme, Tanzlehrer.

## An unsere geehrte Gundschaft!

Wir geben hiermit bekannt, daß in der  
letzten Innungsversammlung der Badknecht für  
Selbstversorgung infolge der hohen Kohlen-  
preise usw. auf 18 Pf. das Rilo festgesetzt ist.  
Der Innungsvorstand.  
R. Berg, Obermeister.

## Auslandsware:

1a. Wintermäntel, geräuch.	Wfd. M. 12.—
1a. Sommermäntel	11.75
1a. Ober	8.—
1a. Kaffee	10.50
1a. Kaffee, hell	11.50
1a. dunkel	12.25
Reinseife, französ., 72%, ca. 500 Gramm	6.20
amer., 450	6.40

usw. versendet gegen Rücknahme nicht unter 10 Wfd.  
**K. Nolle, Frankfurt a. Main-Rödelheim,**  
Am Alten See 18.

## Kaufe jeden Posten Alcehen.

Bitte um Angebote mit Preisangabe.  
German Reich, Kleinbahnstr. 5, Tübingen.  
Fernruf Amt Tübingen Nr. 262.

## Ehe und Geschlechtsleben

ein Buch für Braut- und Gedeute, gibt in freier aber  
würdiger Sprache erschöpfende Aufklärung über die Ehe,  
das Geschlechtsleben in der Ehe, Geschlechtskrankheiten,  
Schwangerschaft, Wochenbett, Geburt, Unfruchtbarkeit, Ge-  
sundheit und alle anderen Fragen des Sexuallebens, die  
von großer Wichtigkeit sind. Preis per Nachnahme kart.  
M. 3.—, geb. M. 3.50. Verlag Oelsh, Berlin-Tempel-  
hof 140, Friedrich Wilhelmstr. 63.

Vertreter  
für Riesa von bedeutender chemischer Fabrik gesucht, welcher  
bei Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Damentifteen,  
Krankenhäusern, Sanatorien, Judente, Dampfbädern  
mit bestem Erfolge eingeführt und in der Lage ist, Ware auf  
eigene Rechnung zu übernehmen. Die Vertretung ist mit be-  
deutenden Gewinnsancen verbunden. Nur einwandfreie  
Herren mit etwas Kapital, für welches kein Risiko vorhanden  
ist, wollen sich melden unter Chiffre K 215 an die Expe-  
dition dieser Zeitung. Andere Bezirke sind noch zu vergeben.

# Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Spielplan vom 19.-21. August 1919:

## „Jugendliebe“

Ein Spiel von Lieb und Leid.  
Hilfschauspiel in 1 Vorpiel und 5 Akten.  
Einlaß 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.

## Vereinsnachrichten

Derriin Erach. u. Vogelfänger. Donnerstag, den 21. d. M.,  
Ausflug mit Frauen nach Gaudhof Delfin. Treffpunkt  
abends 7 1/2 Uhr an der Trinitatiskirche. Zahlreiche Be-  
teiligung ist erwünscht.  
Eberaus. Mittwoch, den 20. 8., punkt 8 Uhr Eldterrasse.  
**Kriegerverein „König Albert“, Riesa.**  
Mittwoch, den 20. August, abends 8 Uhr Versammlung  
in der „Eldterrasse“. Wegen höchstwichtiger Besprechung  
werden alle Kameraden um Erscheinen gebeten.  
Der Vorstand.

## Zentralverband der Handlungsgehilfen

Bezirk Riesa.  
Dienstag, den 19. August, abends 8 Uhr  
im „Goldhaus“ zu Riesa  
**Mitgliederversammlung.**  
Tagesordnung: 1. Rapportbericht für das 1. Halbjahr 1919.  
2. Die Frage des Ortsbüros, 3. Kartellbericht, 4. Verschiedenes.  
Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.  
Die Ortsverwaltung.

## Jugendverein Grödel und Umgegend.

Dienstag, den 19. August, Singstunde im Geschäfts-  
haus zu Rindrich.  
Der Vorstand.

## R. Richters

allerwärts sehr beliebter  
**Tanz- und Anstands-Lehrkursus**  
mit Erlernung seiner gesellschaftlicher Umgangsform beginnt  
Donnerstag, 28. August, Hotel zum Stern  
(Anfang: Damen 7 Uhr, Herren 8 1/2, 11 1/2).  
Vorherige Anmeldung in meiner Wohnung Albersplatz 6  
erbeten. Prospekte daselbst.

Nur hier werden die neuesten, modernen Tänze gelehrt.  
Fogtrott; One Step, modern; Tango; Walzer usw.  
Hochachtungsvoll  
**Hob. Richter, Ballettarrangeur,**  
nebt Schwiegerohn und Tochter.  
Mitglieder des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Für die uns am Tage unserer  
Vermählung erwiesenen Aufmerk-  
samkeiten sagen wir hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
Albert Weber, Klempnermeister,  
und Frau Elisabeth geb. Großmann.  
Riesa, den 18. August 1919.

## Lotte Richter

Hans Lochmann  
danken zugleich im Namen ihrer Eltern  
für die ihnen aus Anlaß ihrer Verlobung  
erwiesenen Aufmerksamkeiten.

## Statt Karten.

**Mariechen Erdmann**  
**Emil Marx**  
stärker als Verlobte.  
Riesa August 1919 Neuweiba.

## Lotte Marx

Walter Bartels  
Verlobte.  
Neuweiba 10. 8. 19 Bremen.

## Mariechen Bredernitz

**Hermann Roitsch**  
stärker als Verlobte.  
Gröba August 1919. Radmeritz O.-B.

## Baumwoll-Ruffeln

Meter 7.75 M.  
**Woll-Ruffeln** Meter 20 M.  
Bolle, 115 cm brt. Meter 20 M.

## Blatte Batiste u. Rippe.

Leinenhaus  
**Ufermann.**  
Täglich 1/2 Liter Biere mit Milch  
geschickt.  
In erst. im Tageblatt Riesa.  
Einen großen Vorkauf

## Rhabarber

verkauft billig  
**Hermann Schmidt,**  
Gröba, Georgplatz 3.

## Grüne Bohnen,

Bund 25 Wfo., verkauft  
**Th. Gammis, Bismarckstr. 20.**

## Einlegegurken

Salzheringe  
Harzer Käse  
Tilsiter Käse  
empfehlen billigst, nur hoch-  
sch- und littenweise

## H. Gruhle,

Bismarckstr. 35a. Telef. 261.  
● **Butter-Keks** ●  
feine fr. Ware, Paket 2.50  
u. 2.60 M., empfiehlt  
**Wih. Frenzel Nachf.**  
Inb. Otto Obel.

## Pa. ausländischer

**Schweineschmalz**  
und  
geräucherter Speck  
frisch eingetroffen.

## H. Postrach, Neugröba

Maschinenhandstraße 5.  
Täglich frisch geräucherte  
**Seringe,**  
neue holl. Vollheringe,  
fr. Salzheringe,  
neue saure Gurken  
küch. u. hochweisse.

## Ernst Schäfer Nachf.



## frisch. Schellfisch.

Otto Sagner, Haderau.  
Morgen Dienstag früh  
hochfeiner Angelfisch,  
desgl. frischen geräucherten

## Schellfisch

empfehlen  
Clemens Bürger, Riesa,  
Carl Sagner, Gröba,  
Ernst Weber, Poppitz,  
Hiesche, Braukh,  
Fr. Kupprian, Gläubin.

## hochfeiner Schellfisch

und Rabliou  
frisch auf Eis ein.  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
**F. R.**  
Morgen Dienstag abend  
8 Uhr 11 Uhr u. s. w., nachdem  
Versammlung bei Kamerad  
Weber. Erscheinen aller Kamer-  
aden notwendig. D. C.